



UNIVERSITÄT ZU LÜBECK
STIFTUNGSUNIVERSITÄT
SEIT 2015

Universität zu Lübeck · Ratzeburger Allee 160 · 23538 Lübeck

An die
GPOH Vorsitzende
Frau Prof. Dr. med. A. Eggert
GPOH Geschäftsstelle
Chausseestraße 128/129

10115 Berlin

Klinik für Kinder- u. Jugendmedizin

Der Direktor
Prof. Dr. med. Egbert Herting
Universität zu Lübeck
Universitätsklinikum Schleswig-Holstein

Päd. Hämatologie/Onkologie
Oberarzt: Prof. Dr. med. T. Langer

Tel.: +49 451 500 42961/ 42816
Fax: +49 451 500 42964
e-mail: Thorsten.Langer@uksh.de

30.05.2018

Bewerbung als Mitglied des erweiterten Vorstandes der Gesellschaft für Pädiatrische Onkologie und Hämatologie (GPOH)

Sehr geehrte Frau Professor Eggert,
Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit bewerbe ich mich als Mitglied des erweiterten Vorstandes der Gesellschaft für Pädiatrische Onkologie und Hämatologie (GPOH) zum nächstmöglichen Zeitpunkt.

Von Januar 2007 bis Juli 2013 war ich Oberarzt der Kinder- und Jugendklinik an Universitätsklinikum Erlangen und seit August 2013 arbeite ich als Oberarzt an der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Campus Lübeck. Als Nachfolger von Prof. Dr. med. J. D. Beck leite ich mit dem Mandat der GPOH Mitgliederversammlung seit Juni 2007 die Arbeitsgruppe Spätfolgen, Late Effects Surveillance System (LESS).

Im Rahmen meiner klinischen Tätigkeit habe ich als Assistenz- und später als Oberarzt im Bereich der Neonatologie, der Allgemeinen Pädiatrie und in den verschiedenen Bereichen der Pädiatrischen Onkologie (Station für autologe und allogene Stammzelltransplantation, onkologische Tagesklinik, onkologisch-hämatologische Ambulanz, onkologische Station) gearbeitet. Meine wissenschaftlichen Arbeiten widmen sich der Nachsorge krebskranker Kinder, insbesondere der Erfassung, Behandlung und Erforschung von Spätfolgen bei den von einer Krebserkrankung geheilten Kindern und Jugendlichen. Zusammen mit Prof. Dr. J.D. Beck war ich an dem Aufbau und der Leitung des Late Effects Surveillance beteiligt. Eine enge Zusammenarbeit mit den im Bereich (Langzeit-) Nachsorge arbeitenden Gruppen „RiSK“ (Prof. Dr. N. Willich, Münster; PD Dr. Steinmann, Hannover), „AG Lebensqualität“ (Dr. G. Calaminus, Münster) und „Kinderkrebsregister, DKKR“ (PD Dr. P. Kaatsch, Mainz) konnte aufgebaut werden.

In Grundlagen-orientierten Studien wurden genetischer Veränderungen bei Kindern mit akuten Leukämien und werden bei Patienten mit schweren Toxizitäten und Spätfolgen in der Nachsorge untersucht. Hierbei bestehen internationale Kooperationen im Rahmen der Internationalen BFM-Study Group (I-BFM-SG), sowie zur PanCare Arbeitsgruppe in Grundlagen- und klinisch-orientierten Studien.

In den vergangenen 24 Jahren erhalte ich Förderungen u.a. von der Deutschen Krebshilfe, dem BMBF, der Sander-Stiftung, der Deutschen Leukämie-Forschungshilfe (Kinderkrebsstiftung) und von der Schickedanz-Stiftung zu klinisch- und Grundlagen-orientierten pädiatrisch-onkologischen Themen.

Bitte finden Sie meinen Lebenslauf elektronisch als Anlage zu diesem Schreiben. Über die Wahl in den erweiterten GPOH Vorstand würde ich mich sehr freuen.

Mit freundlichen Grüßen,

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Thorsten Langer', with a stylized flourish at the end.

Prof. Dr. med. Thorsten Langer

Anlage